

Ergebnisse zur Maßnahme "Gefährdungsbeurteilung physische Belastungen inklusive ergonomische und physiotherapeutische Beratung"

Rechtliche Vorgaben und Ziele als Maßgabe für die Gesundheitsstrategie:																	
Wir bieten unseren Beschäftigten Rahmenbedingungen, die es ermöglichen die physische und psychische Gesundheit zu fördern und die zu einem eigenverantwortlichen gesundheitsbewussten Verhalten befähigen.																	
Programmziel	Maßnahmenbündel	Zielgruppe	Ressourcen und Belastungen - Optimierung der Rahmenbedingungen zur Förderung der physischen Gesundheit (Verhältnisprävention)							Gesundheit und Motivation - Zu gesundheitsförderlichem Verhalten befähigen und motivieren (Verhaltensprävention)							Ergebnisse - Daten und Fakten
			Ergebnisziele		IST-WERT vor Beginn der Maßnahme			SOLL-WERT Maßnahme ist an allen Büro- und Bildschirmarbeitsplätzen umgesetzt		Ergebnisziele		IST-WERT vor Beginn der Maßnahme			SOLL-WERT Maßnahme ist an allen Büro- und Bildschirmarbeitsplätzen umgesetzt		
			Erfolgskritische Kennzahlen/ Indikatoren	Datenquelle/ Evaluationsverfahren	Wert/ Situation	Zeitpunkt	Wert/ Bereich/ Trend	Zeitpunkt	Erfolgskritische Kennzahlen/ Indikatoren	Datenquelle/ Evaluationsverfahren	Wert/ Situation	Zeitpunkt	Wert/ Bereich/ Trend	Zeitpunkt			
Förderung der Gesundheitskompetenz und Prävention von Erkrankungen, die durch unergonomisch gestaltete Arbeitsplätze und Bewegungsmangel bei sitzender Bürostätigkeit ausgelöst werden können.	Impulsvortrag für die Führungskräfte eines Referates vor Beginn der Maßnahme	Führungskräfte	Führungskräfte sind beteiligt und kennen ihre Verantwortlichkeiten gemäß der gesetzlichen Vorgaben	Anzahl der Impulsvorträge	Kennzahlensystem des Fachbereiches BGM	keine Einbindung der Führung in Arbeitsschutzmaßnahmen	Januar 2016	9 Vorträge für Referatsleitung und Abschnittsleiter	30.06.2018							Bürovorsteher brachten sich aktiv ein. Sie erstellten nach der Infoveranstaltung für die Führungskräfte einen Zeitplan, so dass die Maßnahme reibungslos ablaufen konnte. Es gab jedoch die Erkenntnis, dass die Verantwortlichkeiten im Arbeitsschutz insgesamt noch klarer geregelt und kommuniziert werden müssen. Dieses Thema wird in zukünftigen Projekten weiterverfolgt. Bezüglich der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung wissen die Bürovorsteher nun, wer die zuständigen Ansprechpartner sind und was die zielführenden Verfahrensweisen zur Maßnahmenumsetzung sind.	
	Impulsvortrag in den Abschnitten eines Referates (2 Abschnitte à 5 Personen wurden zusammengefasst) in den A&B Stellen als Workshop	Beschäftigte am Büro- und Bildschirmarbeitsplatz						Das Grundwissen zur ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung ist vermittelt	Anteil der bestätigenden Rückmeldungen (trifft zu, trifft eher zu)	schriftliche Befragung	k. A. neu eingeführt	Januar 2016	96 Impulsvorträge in den Abschnitten mit sehr guten Evaluationsergebnissen*	30.06.2018		Die Beschäftigten haben durch die Maßnahme ihr ergonomisches Wissen zur Gestaltung des Arbeitsplatzes erweitert. 89 % trifft zu, 10 % trifft eher zu, 1 % trifft eher nicht zu, 0 % trifft nicht zu. Die Beschäftigten haben verstanden, warum die optimale ergonomische Einstellung wichtig für die Gesunderhaltung ist. Sie sind über die anatomischen und physiologischen Zusammenhänge informiert. 84 % trifft zu, 14 % trifft eher zu, 1 % trifft eher nicht zu, 1 % trifft nicht zu. Alle geschulten Kolleginnen und Kollegen können sich nun ihren Arbeitsplatz bei einem Arbeitsplatzwechsel anhand ihrer ergonomischen Daten einstellen lassen. Zur Erinnerung wurden individuelle Ergonomiepässe ausgehändigt. *60 %ige Rücklaufquote der Evaluationsbögen	
	Begehung aller Arbeitsplätze eines Referates	Beschäftigte am Büro- und Bildschirmarbeitsplatz	Erfüllung gesetzlicher Vorgaben gemäß § 5 ArbSchG hier: Gefährdungsbeurteilung physische Belastungen werden identifiziert und erforderliche Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt	Anzahl der Referate/Fachbereiche, die die Maßnahme komplett durchlaufen haben	Begehungprotokolle (Checklisten der Verwaltungsbereichsgenossenschaft)	nur anlassbezogene Gefährdungsbeurteilungen an Einzelarbeitsplätzen	Januar 2016	27 Referate/ Fachbereiche haben die Maßnahme komplett durchlaufen	30.06.2018							95 % der Beschäftigten hatten keine optimale Sitzhaltung, weil die jeweiligen Bürostühle falsch eingestellt waren oder die Stühle nicht den individuellen anatomischen Voraussetzungen entsprachen. 65 % der Kolleginnen und Kollegen arbeiteten in einer Fehllage, weil die Tischhöhen falsch eingestellt waren. 73 % der Beschäftigten arbeiteten in einer Fehllage, weil ihre Arbeitsmittel unergonomisch angeordnet waren. 87 % der Beschäftigten arbeiteten in einer Fehllage, weil sie die Monitore falsch ausgerichtet hatten. <b>Rechtssicherheit wurde hergestellt!</b> Die identifizierten Gesundheitsgefährdungen gemäß § 5 ArbSchG wurden alle behoben. Der Gesamtprozess ist dokumentiert.	
	Interne Prozesse zur Umsetzung erforderlicher Arbeitsschutzmaßnahmen vereinbaren	Interne Schnittstellen (Referat Allgemeine Verwaltung Betriebsärztlicher Dienst, Sicherheitsingenieure, NOW-IT)	Die Umsetzung der erforderlichen Arbeitsschutzmaßnahmen erfolgt zeitnah	Anzahl der Prozessbeschreibungen zur Regelung der bereichsübergreifenden Kooperation	QM-Handbuch des Fachbereiches BGM	keine bereichsübergreifenden Prozessbeschreibungen	Januar 2016	9 Prozessbeschreibungen	30.06.2018							Nachdem im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung nachgesteuert wurde, kennen alle beteiligten Akteure ihre Verantwortlichkeiten und handeln zeitnah gemäß der vereinbarten Prozesse.	
	Individuelle Trainingsprogramme auf Basis einer individuellen Anamnese erstellen	Beschäftigte am Büro- und Bildschirmarbeitsplatz	Die Bedeutung von mehr Bewegung ist erkannt						Die Relevanz der Eigenverantwortung ist verdeutlicht	Anteil der bestätigenden Rückmeldungen (trifft zu, trifft eher zu)	Kennzahlen des Fachbereiches BGM	k. A. neu eingeführt	Januar 2016	1405 Trainingsprogramme sind erstellt und ausgehändigt	30.06.2018	Die Beschäftigten haben erkannt, wie wichtig Bewegung im (Arbeits)alltag ist. 81 % trifft zu, 17 % trifft eher zu, 1 % trifft eher nicht zu, 1 % trifft nicht zu. Die Beschäftigten konnten konkrete Anregungen zur Verbesserung des individuellen Bewegungs-/Gesundheitsverhaltens aus dem Vortrag mitnehmen. 80 % trifft zu, 18 % trifft eher zu, 1 % trifft eher nicht zu, 1 % trifft nicht zu. Die Beschäftigten sind motiviert, eine Verhaltensänderung umzusetzen. Sie haben einen konkreten Vorsatz für mehr Bewegung im (Arbeits)alltag gefasst. 56 % trifft zu, 38 % trifft eher zu, 5 % trifft eher nicht zu, 1 % trifft nicht zu. *60 %ige Rücklaufquote der Evaluationsbögen	
									Die Aktive Pause ist eingeführt	Anzahl der ausgehändigten Trainingsprogramme	Anzahl der Teilnehmer an der Aktiven Pause						